Aus den Verbänden

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **15 (1928)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WETTBEWERBSWESEN

LAUFENDE WETTBEWERBE

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK No.
Luzern	Stadtrat	Stadtbauplan	Seit 1. Januar 1927 in der Stadtgemeinde Luzern niedergelassene Fachleute, sowie ausserhalb Luzern in der Schweiz wohnende Luzerner Fachleute.	15. Oktober 1928	Februar 1928
Washington	Panamerican Union	Leuchtturm San Domingo	International		März 1928
Luzern	Stiftungsgesellschaft »Stadtluzernerisches Altersasyl«	Altersheim	Alle in der Stadtgemeinde Luzern vor dem 1. Januar 1927 niedergelassenen, sowie die in der Schweiz wohnhaften, in der Stadt Luzern heimatberechtigten selbständigen Architekten	1. September 1928	Mai 1928

ENTSCHIEDENE WETTBEWERBE

Städtisches Altersheim Zürich. Das Ergebnis des Wettbewerbes war folgendes: 1. Rang (II. Preis, 3200 Fr.), Entwurf: »Heim«, Verfasser: Architekten Alfred und E. L. Oeschger, Zürich. 2. Rang (III. Preis, 2800 Fr.), Entwurf: »Alles sonnig«, Verfasser: Architekten Gebr. Bräm, Zürich. 3. Rang (IV. Preis, 2200 Fr.), Entwurf: »Philemon und Baucis«, Verfasser: Architekten W. Schwegler und G. Bachmann, Zürich. 4. Rang (V. Preis, 1800 Fr.), Entwurf: »Immergrün«, Verfasser: J. Aug. Arter, Zürich. Das Projekt mit dem Motto »Dreigeschossig« wurde vom Preisgericht zum Preise von 2000 Fr. zum Ankauf empfohlen.

●

Nidwaldner Kantonalbank Stans. Von den eingegangenen 26 Projekten wurden vom Preisgericht, bestehend aus Nationalrat Hans von Matt, Stans, als Präsident; alt Regierungsrat J. Zumbühl-Häcki, Wolfenschiessen; Albert Gerster, Architekt, Bern; Karl Indermühle, Architekt, Bern und Alfred Ramseyer, Architekt, Luzern, folgende Arbeiten prämiert:

1. Preis (Fr. 2400.—): Motto »Geschlossener Platz«, Otto Dreyer, Architekt, Luzern; 2. Preis (Fr. 1800.—): Motto »Hic et Nunc«, Armin Meili, Architekt, Luzern; 3. Preis ex aeq. (Fr. 1400.—): Motto »Feingold», Theiler-Epp, Architekt, Luzern; 3. Preis ex aeq. (Fr. 1400.—): Motto »Bar«, H. von Tetmajer, i. F. von Tetmajer, Debrunner & Blankart, Luzern; 4. Preis (Fr. 1000.—): Motto »Platzwand«, A. Berger, Architekt, Luzern.

Das Preisgericht empfiehlt, die Aufgabe auf der Grundlage des erstprämierten Projektes weiter bearbeiten zu lassen.

●

Im *Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für ein Kindergartengebäude in Wiedikon* wurde vom Preisgericht folgende Rang- und Preisfolge aufgestellt:

1. Rang, 2. Preis Fr. 2800.—, Motto »Spielhöfe«, Verfasser Architekt Hans Hofmann, Zürich; 2. Rang, 3. Preis Fr. 2600.—, Motto: »Liliput«, Verfasser: Architekt Martin Risch, Zürich; 3. Rang, 4. Preis Fr. 2400.—, Motto: »Winkel IV«, Verfasser: Architekten Alfred und E. L. Oeschger, Zürich; 4. Rang, 5. Preis Fr. 2200.—, Motto: »Sonnenwinkel«, Verfasser: Architekt Ernst Merki, Zürich. Folgende Projekte wurden vom Preisgericht zum Ankauf empfohlen: »Children's Corner« und »Les Plaisirs et les Jeux« je zum Preise von Fr. 700.— und »Dreiteilig« zum Preise von Fr. 600.—.

AUS DEN VERBÄNDEN

BUND SCHWEIZER ARCHITEKTEN

Vorstand. Samstag den 16. Juni hielt der Vorstand in Zürich eine Sitzung ab. Es wurden die Traktanden der Generalversammlung vorbereitet.

Generalversammlung des B. S. A. in Zürich

Samstag, den 4. August

8.00 Vorstandssitzung in der Kollerstube Kunsthaus.
10.00 Eröffnung der Städtebauausstellung im Kunsthaus.
12.30 Mittagessen im Grand Hotel Dolder.[1]
17.30 Abfahrt am Landungssteg Bahnhofstrasse zur Seerundfahrt.[1]
19.30 Nachtessen und Sommernachtfest im Hotel Wilden Mann, Männedorf.
ca. 24.00 Rückfahrt nach Zürich mit Extradampfer.

Sonntag, den 5. August.

8.30 Besichtigung verschiedener Bauten und Anlagen mit Gesellschaftswagen,[1] Abfahrt vom Münsterhof.
11.00 Generalversammlung im Belvoir, Zürich 2.
12.30 Mittagessen daselbst.

Die verehrten Damen der Mitglieder und Gäste sind freundlich eingeladen, an den verschiedenen Veranstaltungen teilzunehmen!

[1] Für Mitglieder zu Lasten der Bundeskasse.

Tagesordnung der Generalversammlung

1. Protokoll der 20. Generalversammlung in Morges
2. Geschäftsbericht
3. Kassabericht, Voranschlag, Bericht der Rechnungsprüfer
4. Wahl der Vorstandsmitglieder und des Vorsitzenden
5. Wahl von zwei Rechnungsprüfern.
6. Bestimmung des Ortes der nächsten Generalversammlung
7. Referat von Herrn A. Hoechel, Genf: »Zentralstelle für Auskunft über technische Artikel«
8. Allfällige Anträge von Ortsgruppen und von einzelnen Mitgliedern.

Anträge der Ortsgruppen und der einzelnen Mitglieder sind bis spätestens 25. Juli dem Obmann einzureichen.

CHRONIK

»DAS NEUE HEIM«

Im Kunstgewerbemuseum Zürich sind am 16. Juni alle 23 Räume der neuen Wohnungsausstellung fertiggestellt und eingerichtet, und eine Woche später die in der kurzen Bauzeit von sechs Monaten von Max Ernst Haefeli jun. errichteten 3 Musterhäuser allgemein zugänglich gemacht worden.

Bei den Arbeiterwohnungen im Kunstgewerbemuseum empfindet man es besonders angenehm, dass alles Zufällige und Heterogene, wie es sonst wohl eine Ausstellung mit sich bringt, ausgeschaltet werden konnte. Gewiss ist an der Neuausstattung der Arbeiterwohnung von den verschiedensten Seiten her, aus mannigfachen Tendenzen heraus, gearbeitet worden, und die charakteristische Eigenart der einzelnen Lösungen tritt als Garantie gegen alle Arten von Schablone wohltuend hervor. Angesichts dieser einfachen, leicht beweglichen und leicht zusammenstellbaren Möbel, welche keine Eigenansprüche machen, sondern den Besitzern der Wohnung und der Einrichtung restlos dienen wollen, lässt sich das weitverbreitete Vorurteil widerlegen, die absolut schmucklosen Einrichtungen müssten kahl und unwohnlich wirken. In diesen Arbeiterwohnungen, wie auch in den geschmackvoll eingerichteten Mittelstandswohnungen der Musterhäuser, kündet sich eine neue Art von Wohnlichkeit an. *E. Br.*

Durch die zweimalige Verschiebung des Eröffnungstermins der Ausstellung ist die für das Juniheft vorgesehene Veröffentlichung »Das neue Heim« leider verunmöglicht worden. Das allzuspäte Erscheinen des Juniheftes hängt mit der dadurch notwendig gewordenen Umstellung zusammen. *B.*

TAG FÜR DENKMALPFLEGE UND HEIMATSCHUTZ WÜRZBURG UND NÜRNBERG 1928

3. bis 8. September

Vorträge: »Einführung in die Würzburger Kunst des XVII. und XVIII. Jahrhunderts«, Prof. Fritz Knapp-Würzburg. »Altstadt und Neuzeit«, Prof. Th. Fischer, Stadtbaurat Ernst May-Frankfurt, Oberbaudirektor Fritz Beblo-München. »Erhaltung und Ersatz von Steinplastiken im Freien«, Prof. Jul. Baum-Ulm, Prof. Dr. Wrba-Dresden. »Probleme der Erhaltung fränkischer Barockgärten«, Dr. Fr. Hallbaum-Frankfurt a. M. »Altstadt und Neuzeit«, Sonderfragen: Verkehrsfragen, Reklame, Grün in der Stadt; Beispiel Nürnberg. »Innenrestauration alter Kirchen«, Generalkonservator Dr. Georg Hager-München.

Führungen: Besichtigung von Würzburg und von Nürnberg, Kloster Ebrach, Schloss Pommersfelden, Kloster Heilsbronn, Ansbach; Erlangen oder Bamberg.

Teilnahme an der Tagung steht jedermann frei. Programme und Anmeldeformulare durch die Geschäftsstelle des Würzburger Arbeitsausschusses im fränkischen Luitpoldmuseum, Maxstrasse 4.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

In der *Technik Voran*, dem Organ des Reichsbundes deutscher Technik, wird in Nr. 5 der Vorschlag von Wilhelm Beckmann (Mitglied des vorl. Reichswirtschaftsrates) zur Ueberwindung der Wohnungsnot besprochen. »Beckmann hebt hervor, dass die Abneigung der Sparer, ihre Gelder in Hypotheken langfristig auf Jahrzehnte hinaus gegen feste Zinssätze anzulegen, wie es für Hausbauzwecke notwendig ist, auf den schlimmen Erfahrungen beruht, die sie in der Inflationszeit gemacht haben. Eine Umstellung der Sparerpsyche sei erst dann möglich, wenn die Befürchtungen in bezug auf künftige Kaufkraftverluste der Spargelder beseitigt sind. Als Sicherheit hiergegen wird eine Indexanleihe des Reiches für Neubauzwecke vorgeschlagen, bei der das Reich die Gewähr dafür übernimmt, dass die Rückzahlung des gezeichneten Betrages unter Berücksichtigung der jeweiligen Kaufkraft des Geldes, gemessen am Durchschnitt des Grosshandels- und Lebenshaltungsindex des statistischen Reichsamtes, erfolgt. Bei dieser Sicherheit werden nach Ansicht Beckmanns die Sparer bereit sein, sich wieder mit dem normalen Zinssatz zu 4 % zu begnügen, so dass erststellige Hypotheken zu 5 % einschliesslich Tilgung